

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 36.



Donnerstag

den 2. Mai

1833.

## Königreich beider Sicilien.

Ein Bericht des k. k. Consular-Agenten zu Brindisi meldet, daß die k. k. Corvette *Abbonanza*, aus Konstantinopel kommend, an deren Bord sich der k. k. Internuntius Freiherr von Ottenfels befand, in der Nacht vom 9. April in den Gewässern von Torre di Rinaldo (20 Lieues von Brindisi) Schiffbruch gelitten habe; der Freiherr von Ottenfels und die gesammte Schiffsmannschaft, 125 Köpfe stark, sind gerettet, und befinden sich provisorisch im Lazareth von Brindisi. Der Commandant der Corvette, Hr. Onoato, hat sich aus Verzweiflung über diesen Unglücksfall am folgenden Tage selbst entleibt.

(Oest. B.)

## Deutschland.

Man meldet aus Mainz vom 17. April: Nach den Bestimmungen der Militär-Commission des deutschen Bundes soll die Besatzung der Bundesfestung Mainz in 14,000 Mann Fußvolf unter dem Gewehr bestehen, wozu Preußen und Oesterreich ihre Contingente zu gleichen Theilen zu stellen hätten. Indessen war bisher nur das österreichische Contingent vollzählig in Mainz anwesend; um den Bewohnern der Stadt die zum Theil auf ihnen bürdende Last der Einquartierung zu erleichtern, wurde ein Bataillon des preussischen Contingents zu Kreuznach, das Andere zu Coblenz für den Fall einer nothwendig werdenden Ergänzung in Bereitschaft gehalten. Danun durch den Abgang eines Bataillons Preußen nach Frankfurt und den umliegenden Ortschaften, das Contingent neuerdings um 1000 Mann vermindert worden ist, so ward an das zu Coblenz liegende, zur hiesigen Besatzung aber gehörende Bataillon der Befehl erteilt, sich

hierher zur Ersetzung jenes Abganges zu begeben. Es wird dieses Bataillon heute einrücken. Ob gleichmäßig der Abgang des österreichischen Bataillons Landwehr ersetzt werden wird, weiß man noch nicht bestimmt. Indessen heißt es, daß zu diesem Behufe ein Bataillon Tyroler Jäger hierher beordert worden wäre. (W. Z.)

## Preußen.

Berlin, vom 14. April. Die Grippe ist jetzt das allgemeine Leiden, und über 40,000 Menschen sind in einigen Tagen davon befallen worden. Vom Militair liegt fast die Hälfte daran krank, und die Aerzte geben der Grippe ein weit größeres Contagium, als der Cholera. — Aus Rußland ist das geschärfte Verbot gegen Reisen der Landeskinder nach Frankreich ergangen; mehrere junge Russen mußten hier ihre Wetterreise einstellen, da der Gesandte ihnen Pässe verweigerte. Daß diese Maßregel sich auf Polen ausdehnt, versteht sich von selbst. (Glz. Z.)

## Niederlande.

Aus dem Haag den 12. April. Gegen Ende dieser Woche sollen von hier aus 2 Stück Geschütze à la Paixhans nach Bath abgeführt, und dort in Batterie aufgestellt werden. Sie sind vom größten und schwersten Kaliber, und die damit kürzlich in Scheveningen angestellten Versuche sind so zufriedenstellend ausgefallen, daß man beschlossen hat, unsere ganze Küste mit ähnlichem Geschütze zu versehen. (Prg. Z.)

## Frankreich.

Aus Toulon vom 7. April wird gemeldet: Die Meuse und die Dauphinoise, den 6. und 7. März von Navarino absegelt, sind gerade nach einer monatlichen Fahrt heute hier eingetroffen. Daß

erste dieser Fahrzeuge sollte unsere Truppen aus der Morea zurückführen, allein es ist Gegenbefehl gegeben worden. Die Handelsbrigg „die beiden Freunde“ ist diesen Morgen, von Bona kommend, in den Hafen eingelaufen. Bei ihrem Absegeln war alles ruhig. Das Haupt des Stammes Beniacus, eines der widerspänstigsten von der Umgegend, hat sich dem General unterworfen; man erwartet die besten Folgen von diesem Schritte. Denn gerade dieser Stamm legte der Herbeischaffung von Lebensmitteln die größten Hindernisse in den Weg; er war es, der die befreundeten Einwohner abhielt, sich uns zu nähern und in einige Verbindung zu treten. Nun ist Bona für die Europäer geeignet, und sie können sich unbesorgt daselbst ansiedeln. Die Lebens- und Hungersgefahr ist vorüber.

Der Duquesne und der Suffren liegen vor Bona; der erstere scheint eine andere Bestimmung zu haben, denn die Equipage wurde auf dem Schiffe consignirt; es stiegen bloß der Commandant Gasy und zwei Officiere an's Land. (W. Z.)

Ein Schreiben aus Toulon gibt den Zustand der gegenwärtig im Mittelmeere dienstthätigen französischen Seemacht folgendermaßen an: die Linienfahrer Suffren, Duquesne, Superbe, Marengo; die Fregatten Iphigenie, Herminie, Artemise, Galathee, Victoire, Bellone; die Corvetten Ariadne, Circe; die Corvetten-Viso's Cornetie, Perle, Diligente, Egle; die Briggs Palinure, Grenadier, Ducouedic, Huffard, Voltigeur, Actäon, Schwan, Drache, Ruse, Zebra, Surprise, Alcione, Marsouin, Eclipse, Comete, Fleche. Außerdem acht Dampfboote, fünf Vascorvetten und 10 kleine Viso's für den Küstendienst. (Allg. Z.)

Paris, den 12. April. Die Expedition nach dem Orient, welche man jetzt vorbereitet, soll auf einem sehr großen Fuß ausgerüstet werden; sie wird daher auch viel bedeutendere Kosten, als denmäßigen Zuschuß von 700,000 Fr., welchen der Admiral Rigny verlangt hat, erfordern.

Die Vorfälle in Frankfurt a. M. haben häufige Conferenzen der Minister Preußens und Rußlands mit dem Herzog von Broglie veranlaßt.

Man behauptet, der Herzog von Broglie habe diesen Morgen seine Entlassung angeboten, und es würde eine durchgreifende Umgestaltung des Ministeriums Statt finden.

Gestern sind wieder mehrere Truppencorps in ihren Kasernen eingekerkert worden, um für den

Fall des Ausbruchs der Unruhen, die man befürchten zu können glaubt, sogleich bereit zu seyn. (Prg. Z.)

An der Rheinbrücke bei Straßburg werden allen aus Deutschland kommenden Personen sehr streng die Pässe abgefordert. Ein Bataillon des 15ten leichten Regiments ist von Hagenau nach Schiltigheim beordert worden, um mit dem von Weißenburg nach Brumath verlegten Jägerbataillon einen militärischen Gorden längs des Rheines zu bilden. (Dest. B.)

### Spanien.

Madrid, 9. April. Das Decret zur Einberufung der Cortes macht fortwährend guten Eindruck bei der Mehrheit der Nation, und die carlistische Partei ist darüber höchst bestürzt. Dazu kommt, daß man jetzt die Abreise des Infanten Don Carlos als eine offenbare Verbannung ansieht, und seit einigen Tagen wieder strengere Maßregeln gegen einige unruhige Anhänger desselben getroffen hat. Man ist allgemein der Ansicht, daß sich unser System immer mehr befestigen wird. Seit einigen Tagen finden häufig Conferenzen über die portugiesischen Angelegenheiten zwischen Hrn. Zea und den Hh. Rayneval und Canning Statt. Man glaubt allgemein, diese Sache werde sich zum Vortheile Don Miguel's endigen. Zwischen Ihren Majestäten und der königlichen Familie herrscht das beste Einverständnis. Eine bei der Armee vorgenommene Inspection hatte die Folge, daß viele Offiziere, deren Meinungen mit den Ansichten unseres Cabinetts nicht im Einklang standen, entlassen wurden. Die Nachrichten aus den Provinzen sind beruhigend; nur klagt man in Andalusien über Ausschweifungen einer Räuberbande. Aus Lissabon wird geschrieben, daß Don Miguel den Infanten Don Carlos in Guimaraens feierlich empfangen habe. Man spreche in Lissabon wieder von einer Vermählung Don Miguel's mit Donna Maria da Gloria. Don Miguel solle als König anerkannt werden, und Don Pedro Portugal verlassen. (Allg. Z.)

### Portugal.

Die Times schreiben aus Oporto vom 4. April: „Unhaltendes schlechtes Wetter hat wiederum die Lebensmittel vertheuert, so daß man schlechte verdorbene Butter zu 600 Reis (1 fl. 45 kr. rhn.) verkauft. Seit dem 24. März fiel kein Geseht vor, obgleich man etwas der Art heute als am Geburtstag der jungen Königin erwartete; die

Feier dieses Tages ist jedoch auf den nächsten Montag verschoben. Die neuen Redouten auf den Antas-Bergen sind jetzt in Vertheidigungsstand, und sichern uns den Besitz einer bedeutenden Strecke Landes. Auch an der See wurden unsere Befestigungen verstärkt, und der obere Weg von Foz bis an die Stadt kann jetzt als sicher betrachtet werden. Eine weitere Redoute wurde am Serrakloster errichtet, welche diesen wichtigen Posten sehr verstärkt. Die Miguelisten errichteten dagegen eine andere Batterie auf der Spitze des Gava-Hügels bei Villanova, von wo sie die Kasernen von Torre da Marca, welche wirklich von den Franzosen besetzt sind, zusammenschießen können, was auch ihr Zweck scheint. Am 2. kamen einige Deserteure herein, worunter ein berittener Polizeisoldat.“

Die Lissaboner Zeitung meldet aus Villanova vom 24. März, daß nach einer authentischen Liste vom 1. bis zum 22. März 188 Portugiesen und fremde Soldaten zu den Miguelisten übergegangen seien, darunter 97 mit Waffen, 5 Subalternofficiere und viele portugiesische Artilleristen.

(Allg. 3.)

Ein Privatschreiben aus Lissabon meldet, daß man im dortigen Hafen eine spanische Fregatte erwartet, welche die Infantinnen von Spanien (die Schwester Don Miguel's und die Gemahlinn Don Carlos) am Bord nehmen, und nach Italien führen wird. Die französischen Kriegsschiffe, deren Erscheinen vor der Barre von Porto so vielen Vermuthungen zu Lissabon Veranlassung gegeben hat, sind nach Algier bestimmt.

Laut Privatbriefen aus Porto vom 8. April hat sich Don Pedro der dortigen Weinmagazine bemächtigt, und versprochen, den Preis derselben zu bezahlen, sobald seine Angelegenheiten in Richtigkeit seyn werden. — Am 26. März war eine aus Brest gekommene französische Escadre, bestehend aus 2 Linien Schiffen, 1 Fregatte und 1 Corvette, auf der Rhede von Porto erschienen, segelte aber am 28. März nach dem Süden. (B. v. L.)

#### Großbritannien.

London, den 10. April. Als vor einigen Tagen in der Stadt York die Arbeiter, welche an dem Bau einer neuen Straße beschäftigt waren, einige alte Gebäude in dem Münzhofe abtrugen, stießen sie auf einen flachen Stein, der ungefähr 3 Fuß lang und 2 Fuß breit war, und auf der einen Seite eine unversehrte römische Inschrift trug, um welche Verzierungen angebracht waren. Sie

lautet: Deo sancto Serapi templum a solo fecit Claudius Hieronymianus legatus legionis VI. victricis. Man legt diesem Denkmale ein Alter von 1700 Jahren bei. (Prg. 3)

#### R u s s l a n d.

Die St. Petersburger Zeitungen schreiben aus Nigra vom 9. April: Nach einer kürzlich geschehenen Publication, wird sich hier im May ein Corp's von 19,000 Mann versammeln, um von Sr. Majestät dem Kaiser in Allerhöchsten Augenschein genommen zu werden.

Odessa, 3. April. Die Escadre des Admirals Kumany, deren Ankunft auf unserer Rhede wir schon unterm 17. März anzeigten, so wie die gemieteten Transportschiffe, haben bereits angefangen Truppen an Bord zu nehmen, und werden dem Vernehmen nach unverzüglich nach Konstantinopel absegeln. Ein anderer großer Theil des der Pforte zu Hülfe eilenden russischen Armeecorp's wird zu Gallacz in der Moldau eingeschifft, um ebenfalls über das schwarze Meer nach der türkischen Hauptstadt transportirt zu werden.

(Allg. 3.)

#### Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 10. April. Dem bei der ottomannischen Pforte festgesetzten Gebrauche gemäß, in Folge dessen die europäischen Gesandten früher ihre Creditive an den Großwesir überreichen, und einige Zeit darauf zu der Antrittsaudienz bei Sr. Hoheit zugelassen werden, ist dem Freiherrn von Stürmer von Seite des Ministeriums der 30. März bestimmt worden, um seine ersten Besuche bei der Pforte abzustatten. Der Freiherr von Stürmer überreichte demnach an diesem Tage sein Beglaubigungsschreiben an den Großwesir bei einer feierlichen Audienz, welche er zu diesem Behufe im Pfortenpallaste erhielt, und wobei er von Kauff Pascha mit dem bei dem Empfange der Repräsentanten großer Höfe beobachteten Ceremoniell und den gewöhnlichen Ehrenbezeigungen aufgenommen wurde; vor dieser Audienz hatte der Freiherr von Stürmer dem Ministerium der Pforte seine Besuche abgestattet.

Am 5. d. M. ist daß von dem Sultan verlangte russische Hülfscorp's von 5000 Mann auf mehreren Transportfahrzeugen unter der Escorte von 3 Linien Schiffen und 1 Fregatte aus dem schwarzen Meere in die Bai von Bujukdere eingelaufen. Diese Truppen, aus Jägern, Artilleristen, und einigen hundert Kosaken bestehend, werden vom Ge-

neral Ungebauer befehligt, und sind bereits auf den Anhöhen von Ghunkiar Iskaleffi in der Nähe des asiatischen Dorfes Pèikob gelagert. Den Oberbefehl über das russische Hülfscorps wird der General Murawieff führen, der seit seiner Rückkehr von Alexandria sich in dieser Hauptstadt aufhält. Die zweite Flottenabtheilung wird vom Contreadmiral Kumany commandirt. Von den im Bosporus befindlichen russischen Kriegsschiffen ist unlängst der Brigg Paris nach Griechenland abgefegelt. Der Commandant dieses Briggs ist ein Bruder des kaiserl. russischen Gesandten Hrn. von Butenieff, der bei der Schlacht von Navarin einen Arm verloren, und dessen Ernennung zum Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers Nicolaus wenige Stunden vor seiner Abreise hier eingetroffen ist.

Der königl. spanische Ministerresident Hr. von Vial, welcher die Bestimmung erhalten hat, als außerordentlicher Gesandter Sr. katholischen Majestät nach London abzugehen, hat am 28. März Konstantinopel verlassen, nachdem er am 20. seine Abschiedsbefuche bei der Pforte abgestattet hatte. Er reist auf einem Kauffahrtschiffe nach Marseille, um daselbst seine Quarantaine zu halten und sich, über Madrid, an seinen Bestimmungsort zu verfügen.

Die Hauptstadt genießt fortwährend der vollständigsten Ruhe.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 14. April, die durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufen sind, melden Folgendes: „Am 11. Abends ist ein von dem Ameddshi-Gendi aus Kutahia abgefertigter Kurier mit der Antwort Ibrahim Pascha's auf die demselben von Seite der Pforte überbrachten Vorschläge hier eingetroffen. Wie verlautet, hat Ibrahim Pascha die ihm gemachten Anträge, kraft deren Syrien, mit Inbegriff von Damascus und Aleppo, mit der Statthalterchaft seines Vaters Mehmed Ali vereinigt werden sollen, angenommen, verlangt aber noch, daß ihm der District von Adana (in Caramanien) abgetreten werde, worauf er dann sogleich mit seinen Truppen den Rückmarsch aus Anatolien antreten wolle. — In Folge dieser Mittheilungen wurde am 12. d. M. große Rathversammlung bei der Pforte gehalten, und dem Vernehmen nach beschloffen, die Abtretung von Ada-

na außß Bestimmteste zu verweigern. Es soll noch diesen Abend ein Tatar mit dieser Entscheidung, welche durch ein Schreiben des französischen Botschafters, Admirals Roussin, außß Kräftigste unterstützt wird, nach Kutahia abgefertigt werden. — Die Pforte hat an den kaiserl. russischen Gesandten, Hrn. von Butenieff, das Ansuchen gestellt, daß die kaiserl. russische Escadre sowohl als die Landtruppen bis zum Eintreffen der Rückantwort aus Kutahia in ihren bisherigen Stellungen verbleiben mögen.“

So eben, am Schlusse unseres Blattes, außß Konstantinopel einlaufenden Nachrichten vom 16. April zufolge, war der königl. französische Botschaftssecretär, Hr. von Varennes, am 14. Abends unvermuthet außß Kutahia nach dieser Hauptstadt zurückgekehrt. — Ueber die von ihm mitgebrachten Nachrichten hatte nichts Bestimmtes verlautet, außer daß Ibrahim Pascha bereits angefangen habe, seinen Rückmarsch anzutreten, so daß man sich schmeichelte, bald ganz Anatolien von den Aegyptiern geräumt zu sehen. — Bemerkenswerth ist es, daß die Pforte in diesen Tagen den neuen Lewd schihat oder die Liste der Verleihung der Statthalterchaften des Reiches, die gewöhnlich gleich nach dem Bairamöfeste publicirt wird, was jedoch der Umstände halber dießmal nicht geschehen ist, bekannt gemacht hat. In diesem Lewd schihat wird Mehmed Ali in dem Besitze der Statthalterchaft von Aegypten, nebst ganz Syrien, mit Damascus und Aleppo, und der Insel Sandia, und sein Sohn Ibrahim Pascha in der Statthalterchaft von Abyssinien und dem Sandschal von Dschidda, so wie in dem Amte eines Scheich-ol-Harem von Mekka bestätigt. — Man schließt hieraus im Publicum, daß die Pforte die Unterhandlungen mit dem Vicekönig von Aegypten und seinem Sohne als beendigt betrachtet. (Ost. B.)

## NACHRICHT.

Den P. T. Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, dass Freitag den 3. Mai, Abends um 7 Uhr, im Saale des deutschen Ordenshauses ein Gesellschafts-Concert Statt finden wird.